


AU wegen Mobbing

Beitrag von „Sailor“ vom 9. April 2014 02:38


ich war mal als [PKB](#)-Kraft (Aushilfe) während des Studiums tätig. Ich könnte Storys erzählen.....was ich hier mal so tue:  Mal böse bin und plaudere.

Schule 1:


Meine Kollegin lügte mich an wegen eines angeblich bereits genehmigten Termines vom Direktor (war nicht so, sie war nie da), ein ganzes Theaterstück ging deshalb flöten.


Ich musste das ausbaden. Ich hab die ganze Sch..... allein organisiert, sie tauchte nie zu den Besprechungsterminen auf, ich musste alleine alles machen.

Ich hatte vor dem Direktor geschwiegen, da meine Stelle eh befristet war. Sauer bin ich darüber heute noch, weil ich die Schuld auf mich nahm. Der Direktor weiss das bis heute nicht.

Irgendwie blöd als Unschuldige mit "Schuldstatus" eine Schule zu verlassen. Macht nen blöden Eindruck find ich. Aber egal. Mir wars nur peinlich. Sie grinste mich nur an und sagte, sie sei verbeamtet, ich nicht. Tolle Kollegin nicht?! 

Schule 2:

Auch hatte ich mal eine Kollegin, die darauf bestand, dass ich ihre Meinung auf Konferenzen kundtue, weil sie wieder mal einen Termin hatte. Und wenn die Ergebnisse nicht nach ihrem Wunsch ausfielen, dann mobbte sie und stellte mich vor den Kollegen als unfähig und nicht teamfähig dar, sie brüllte mich vor Schülern an, was ich mir erlauben würde sie mit "Guten Morgen" anzusprechen. Sie machte sich über alles lustig, verteilte nur noch Tadel an die Schüler und trank im Lehrerzimmer Alkohol. Die hatte selber ein Problem. Die Schulleitung der Schule dort war aber ok. Ich hab dann gekündigt ohne mich zu beschweren über das Verhalten. Ich hab aber gehört, dass das andere, die bei der Sitzung dabei waren, wo man mich herunterputzte als "Du bist nur Aushilfe, du hast hier nix zu sagen" , gemacht und mir damit beigestanden haben. Mir hat die Kündigung wegen der Schüler sehr leid getan. Sie fehlen mir bis heute, ich hatte wirklich tolle Schüler.


Da ich nebenbei sehr schwer erkrankte (beidseitige akute Achillessehnenentzündung, das tut höllisch weh, man kann nicht laufen) und den Stress dieser Mobberin hatte, hab ich gekündigt und wurde ganze 5 Wochen krankgeschrieben bis zum Austrittstermin (meine Kündigung hab ich darauf ausgelegt, war eh egal, konnte eh nicht laufen, vielleicht wars auch Zufall). 


Was gebe ich dir mit:

Wenn nichts mehr läuft rate ich zu einer Kündigung. Nach sechs Wochen kann man im Übrigen, so ist das im Bundesland Berlin, zum Amtsarzt vorgeladen werden.

Ich wurde mit Burnout Vorzeichen (psych. Akutstörung) krankgeschrieben. Und ich hab die Zeit gebraucht. Am selben Tag bin ich vor lauter psychischen und physischen Schmerzen mit einem Weinkrampf zuhause zusammengebrochen. Danach ging es aufwärts, ohne ärztliche Hilfe. Ich muss dazu sagen, ich schrieb innerhalb von drei Monaten in der Zeit meine Masterarbeit, drei Hausarbeiten plus eine Klausur. Dazu noch 15 Stunden Schule. Ich glaub, ich hatte mir als Student zuviel zugemutet. Dann wurde mir sogar kurz vor Weihnachten das Bafög gestrichen. Wenn alles mit einmal auf einen einprescht, dann bin ich auch nur ein Mensch und muss mich ausruhen.

Ich würde heute aber vieles anders machen. Ich hätte die betroffene Mobberin plus Zeugen eingeladen und mit der Schulleitung einen Termin zur Besprechung angesetzt.

In deinem Fall leichter gesagt als getan. In Berlin wendet man sich an die Personalstelle, die einen weiterleitet. Es gibt dort Hilfe, Deeskalation, dann kommt einer vorbei und versucht zu schlichten. Vielleicht hatte der Direktor auch einen schlechten Tag. Auch ich hab mal den ein oder anderen Motzer abbekommen. Aber ich habs nie persönlich genommen (ich ziehe hier immer eine Grenze, weil man mit Direktoren so selten zu tun hat, Probleme hab ich immer im Vorfeld über den Teamleiter des Fachbereiches besprochen). 

Also Schulwechsel oder Deeskalation. Such dir was aus. Wenn dir die Schule gefällt, letzteres wählen, Kollegen suchen, die dir Rückendeckung geben. Schulwechsel ist immer nur als letzte Chance anzusehen. 

Halt durch, du bist nicht das erste Opfer von Willkür und "netten" Kollegen.

Und ein dickes Sorry für den wahnsinnig langen Text. 